

05.12.2014 17:01 Uhr, Kultur

MAINFRANKEN THEATER: ZWIST UNTER GESCHWISTERN

Drei Schwestern und ein Bruder unter einem Dach – das ging schon vor über 100 Jahren bei Tschechow nicht gut. Rebekka Kricheldorf hat das russische Drama „Drei Schwestern“ komödiantisch gewürzt und in „Villa Dolorosa. Drei misstratene Geburtstage“ die deftigen Spielarten geschwisterlicher Zwietracht vergnüglich umgesetzt.



Drei Schwestern und ein Bruder unter einem Dach – das ging schon vor über 100 Jahren bei Tschechow nicht gut. Rebekka Kricheldorf hat das russische Drama „Drei Schwestern“ komödiantisch gewürzt und in „Villa Dolorosa. Drei misstratene Geburtstage“ die deftigen Spielarten geschwisterlicher Zwietracht vergnüglich umgesetzt.

Kreuz und quer hängende Bänder grenzen die Bühne (Tanja Hofmann) der Kammerspiele des Würzburger Mainfranken

Theaters ein – Abbild für die verworrenen Lebenswege der vier Geschwister? Möglich, denn in dem maroden Haus geht's zur Freude des Premierenpublikums drunter und drüber. Die Familienbande sind zerschissen. Ständig ergießen sich Spott und Hohn über ein Mitglied der kuriosen Wohngemeinschaft.

Kapierschutz im Hirn

In Axel Stöckers pulsierender Inszenierung fliegen die Fetzen verbaler Gemeinheiten. Dreimal will Irina Geburtstag feiern – jeder Versuch geht voll daneben. Mal fehlt Musik, mal fehlen Gäste, nie fehlt Alkohol. Der belebt auch das Geburtstagskind, das Marianne Kittel traum- und saumselig auf der Suche nach der Ideenrüstung fürs Leben verkörpert. Irina drückt sich mit charmanten Argumenten vor der Arbeit, wechselt häufig die Studiengänge und gelegentlich den Bettpartner.

Schwester Olga (Maria Brendel) trumpft als resoluter Widerpart auf. Angeödet von den „drögen Schafsgesichtern“ ihrer Schüler und Kollegen lässt sie ihren Frust mit beißender Häme an ihren Geschwistern aus. Sie, die als einzige einer regelmäßigen Arbeit nachgeht, blickt hochnäsiger und blasiert auf den Rest der Familie herab. Als dritte im zerstrittenen Bunde huscht Mascha (Petra Hartung) zwischen Ehemann und Liebhaber herum. Gereizt kann sie auch verdammt giftig reagieren und zu extremer Gegenwehr greifen. Bruder Andrej (Uwe Fischer) fabuliert sich die Welt zurecht, redet von einem abstrusen Roman, der nur in seinem Kopf existiert. Von der wilden Lust, die ihn zu Janine hinzieht, bleibt nach dem zweiten Kind nichts mehr übrig. Theresa Palfi mausert sich als Andrejs Gefährtin vom Teenie „mit Kapierschutz im Hirn“ zur selbstbewussten Frau. Als pseudointellektueller Georg, Andrejs einziger Freund, schwelgt Timo Ben Schöfer in geistigen Höhenflügen, aus denen er nach jedem Suizidversuch seiner Frau unsanft im realen Chaos landet.

Nächste Vorstellungen: 12., 17., 20. Dezember. Tel. (09 31) 39 08-124

Quelle: mainpost.de

Autor: Reinhard Glaab

Artikel: <http://www.mainpost.de/ueberregional/kulturwelt/kultur/Mainfranken-Theater-Zwist-unter-Geschwistern;art3809,8470020>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung